

Tagungsort



Wegbeschreibung unter:

➔ www.hausderwissenschaft.org/hdw/kontakt.html

Tagungsadresse:

Aula der TU Braunschweig,
Pockelsstraße 11 im „Haus der Wissenschaft“.

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben. Fahrtkosten können nicht erstattet werden. In begründeten Einzelfällen können jedoch die beteiligten Kooperationsstellen Unterstützung leisten.

Für Betriebs- und Personalräte besteht die Möglichkeit einer Freistellung nach § 37,6 BetrVG, § 40 i.V.m. § 37 NPersVG

Tagungsbüro:

Kooperationsstelle Hochschulen – Gewerkschaften SON
Büntenweg 74 / 75
38106 Braunschweig
Tel.: 0531/391-4280

Bitte Online anmelden unter:

➔ www.koop-son.de

Partner



Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften SON
Tel. 0531/391-4280



Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Universität Göttingen
Tel. 0551/39-4756



Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Hannover – Hildesheim
Tel. 0511/762-19145



Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Universität Oldenburg
Tel. 0441/798-2909



Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück
Tel. 0541/33807-1814

➔ www.kooperation-hochschule-gewerkschaft.de

Wir danken für die Unterstützung durch

**Hans Böckler
Stiftung**



Faxanmeldung unter: 0531/391-4282

.....
Name, Vorname

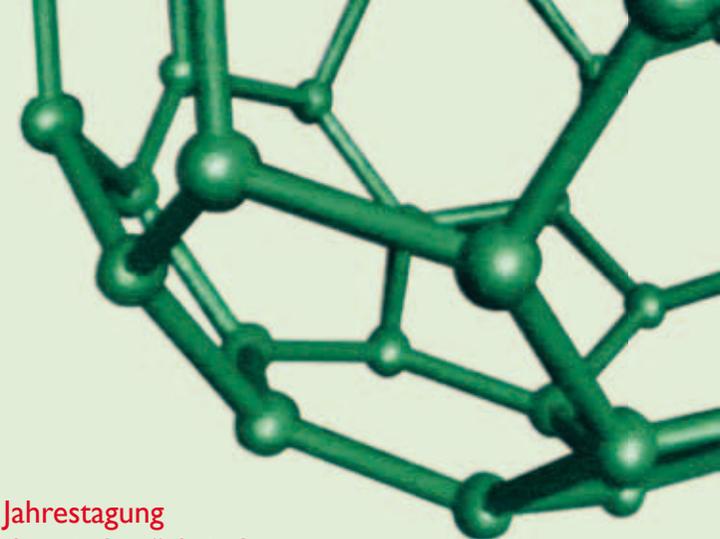
.....
Institution

.....
Anschrift

.....
Tel.:

.....
Mail:

.....
Fax:



Jahrestagung
des niedersächsischen
Kooperationsstellennetzwerkes

„... und dann nochmal
studieren?“

**Öffnung der Hochschulen
für beruflich Qualifizierte
auch ohne Abitur!**

21. Februar 2012, 10:00 – 17:00 Uhr
Aula der TU Braunschweig
im Haus der Wissenschaft

Einladung

Chancen und Möglichkeiten wissenschaftlicher Weiterbildung, Gestaltungsanforderungen und Handlungsbedarf

Der Niedersächsische Landtag hat im Juni 2010 die rechtlichen Grundlagen für die Aufnahme eines Studiums für beruflich Qualifizierte auch ohne Abitur erheblich erweitert.

Dies geschah nicht ohne Grund: Die Arbeitswelt wandelt sich, u. a. findet eine Umschichtung der Erwerbstätigkeit von Produktions- zu Dienstleistungstätigkeiten statt. Einher mit dieser „Tertiärisierung“ geht ein Höherqualifizierungstrend. In allen Berufen steigen die Qualifikationsanforderungen, der Anteil der Hochqualifizierten im gewerblichen wie im akademischen Bereich wächst. Gleichzeitig sinkt die Halbwertszeit des Wissens rapide. Wissen ist in immer kürzerer Zeit überholt – dies gilt umso mehr je spezieller dieses Wissen ist.

Hinzu kommt der Demografische Wandel. Die Gruppe der erwerbsfähigen Bevölkerung wird immer kleiner; die Altersgruppe der 65-jährigen und Älteren nimmt zu. Laut BMAS muss es innerhalb der nächsten 15 Jahre gelingen, ca. 1,2 Mill. Menschen zusätzlich ins Erwerbsleben zu bringen – und dies bei insgesamt sinkendem Arbeitskräftepotential.

Die Bedeutung des lebensbegleitenden Lernens, der (wissenschaftlichen und beruflichen) Weiterbildung nimmt also zu. Mehr Menschen müssen besser und stetig qualifiziert, das Arbeitskräftepotential muss besser erschlossen und ausgeschöpft werden.

In diesem Kontext steht die „Offene Hochschule“.

Doch allein die gesetzlichen Bestimmungen reichen nicht aus. Weitere Rahmenbedingungen müssen gestaltet sein, um Berufstätige dazu zu motivieren, sich an einer Hochschule weiter zu qualifizieren.

Flexiblere Studienzeiten, berufsbegleitende Teilzeitstudiengänge, kleinformative, modulare Angebote, veränderte Lernformen und -inhalte, das Übergangsmanagement, Finanzierungs- und Freistellungsmöglichkeiten, Rückkehrrechte in den Betrieb, in die Einrichtung oder Verwaltung, Qualifizierungsbedarfe und -anforderungen sind hier u. a. Themen, die es zu bearbeiten gilt.

Diese Gestaltungsanforderungen an Hochschule, Arbeitsplatz und Gesellschaft mit einem besonderen Blick auf die betriebliche Seite sind Inhalte der Tagung.

Das Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen lädt alle Akteure in diesem Feld (Personal- und Betriebsräte, JAVen, VertreterInnen von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und Handwerkskammern, aus Personalabteilungen, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen, von Arbeitsagenturen, Kommunen und Parteien, von der Allianz für die Region, Studierende und ihre ASten, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Ausbilder und Lehrkräfte, ...) ganz herzlich dazu ein, mitzudiskutieren und zu Lösungen beizutragen.

Programm

10:00 Uhr: **Anmeldung und Begrüßungskaffee**

10:30 Uhr: **Begrüßung**

Marianne Putzker, Kooperationsstellennetzwerk
Volker Küch / Michael Kleber, Beiratsvorsitzende der Kooperationsstelle Region SON

11:00 Uhr **Begriffsbestimmung**

Bildungspolitischer und arbeitsweltlicher Kontext der „Offenen Hochschule“

Lea Arnold, DGB Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt Referat für Bildungspolitik
„Offene Hochschule – Studieren auch ohne Abitur“

Programm „Offene Hochschule Niedersachsen“ und Projekt „Aufstieg durch Bildung: Lebenslanges wissenschaftliches Lernen und Offene Hochschule in der Mobilitätswirtschaft“, Gesetzliche Rahmenbedingungen
Prof. Dr. Herbert Oberbeck, Institut für Sozialwissenschaften, TU Braunschweig

12:30 Uhr **Mittagspause**

13:30 Uhr **Kommentare**

„Öffnung der Hochschulen: Welche Praxisbezüge zur Arbeitswelt unterstützen und befördern diesen Prozess? Welcher Austausch ist unabdingbar?“
aus Sicht der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften:

Prof. Dr. Manfred Hamann, Vizepräsident für Lehre, Studium und Weiterbildung
aus Sicht der ArbeitnehmerInnen / Gewerkschaften:

Dr. Bernd Kaßbaum, IG Metall Vorstand / Bildungs- und Qualifizierungspolitik

14:30 Uhr **Pause**

15:00 Uhr **Podiumsdiskussion**

„... und dann nochmal studieren?!“
Wissenschaftliche Weiterbildung: Gestaltungsanforderungen an Arbeitsplatz, Hochschule und Gesellschaft

Prof. Dr. Johanna Wanka, Nds. Ministerin für Wissenschaft und Kultur

Mechthild Bayer, ver.di Bundesverwaltung, Bereichsleiterin Weiterbildungspolitik

Prof. Dr. Heike Faßbender, Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Weiterbildung, TU BS

Prof. Dr. Manfred Hamann

Dr. Bernd Kaßbaum

Cordula Miosga, Geschäftsführerin Arbeitgeberverband, Region Braunschweig e.V.

Moderation:

Garnet Alps, IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Hochschul- und Angestelltenarbeit

16:50 Uhr **Schlusswort**

17:00 Uhr **Ende der Tagung**